

# JuliaBase 14 September 2018

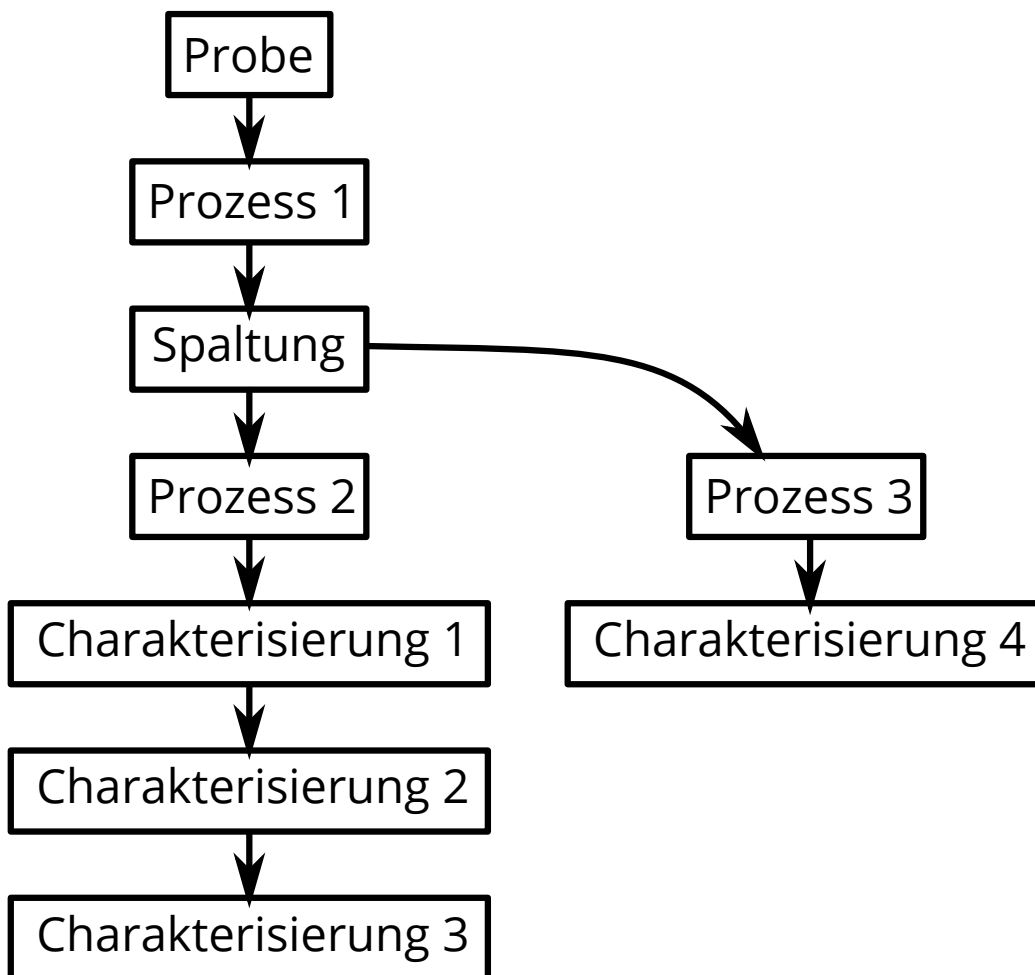
Torsten Bronger  
Zentralbibliothek, Forschungszentrum Jülich  
[t.bronger@fz-juelich.de](mailto:t.bronger@fz-juelich.de)

## 1. Das Projekt

- Ein-Person-Projekt, derzeit kaum neue Features
- sehr gut gepflegt, stets an neueste Bibliotheken angepaßt
- sehr gut dokumentiert
- Python 3 + Django 2
- Open Source (AGPL), GitHub

<https://juliabase.org>

## 2. Workflow



## 3. Motivation

- unseren Workflow abbilden
- sehen, was mit einer **Probe** gemacht wurde
- hohe Anpassung an die jeweiligen Apparaturen
- Altdaten importieren
- mächtige Suche

- neue Daten automatisch hineinbekommen
- bisherige Datenströme nicht antasten

## 4. Neue Apparatur

- DB-Modell nötig
- Programmierung der Anzeigelogik nötig (mit 10–20 Zeilen ist man dabei)
- Web-Schablonen nötig (u.U. auch für's Laborbuch)
- Programmierung für den „Remote Client“

Einfache Apparatur: < 10 Python-Zeilen, DB-Model dazu: auch < 10 Zeilen Apparatur mit Subentitäten: ≈ 20 Zeilen

## 5. Erweiterte Features

- Vor-Auswertung
- halbautomatische Probenvisualisierung
- Themen und Unterthemen
- Aufträge
- RSS/Atom-Feeds für Benachrichtigung
- Export von allen Seiten (auch Suchergebnissen)
- responsive

## 6. Ausblick

- Einfaches Zusammenklicken neuer Apparaturen
- Versionierung (Öffnung der Schreibrechte)
- Rezepte
- Nicht-SQL-Backend
- Rohdaten speichern (alles, was durch's Ethernet paßt)?
- Anlagen-Reservierung?